

Nebensätze ohne Konjunktion

Aus der Hausordnung: 2.3. Wird Gasgeruch in einem Raum bemerkt, darf dieser nicht mit eingeschaltetem Licht betreten werden.

= Wenn in einem Raum Gasgeruch bemerkt wird, darf dieser nicht mit eingeschaltetem Licht betreten werden.

1.2.9 Nebensätze

1.2.9.1 Nebensätze ohne Konjunktion (Konditional- und Inhaltssätze)

In Fachsprachen, so auch in der Fachsprache des Rechts, findet man häufig eine Satzkonstruktion mit einem Konditional- oder Inhaltssatz am Anfang, der jedoch nicht mit einer Konjunktion (wenn, falls, dass) eingeleitet wird (auch „verkappter Konditionalsatz“ genannt).

ohne Konjunktion	mit Konjunktion
Kommt der Geschäftspartner mit den vereinbarten Zahlungen in Verzug, so kann die KB AG ab Fälligkeit Verzugszinsen in Höhe von 8 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz in Anrechnung bringen.	Wenn der G. mit den v. Z. in Verzug kommt, so kann ...
Ist für den Anfang einer Frist ein Ereignis oder ein in den Lauf eines Tages fallender Zeitpunkt maßgebend, so wird bei der Berechnung der Frist der Tag nicht mitgerechnet, in welchen das Ereignis oder der Zeitpunkt fällt.	Wenn für den Anfang ... maßgebend ist, so wird ...

ohne Konjunktion	mit Konjunktion
Ist auf lebenslange Freiheitsstrafe als Gesamtstrafe erkannt, so werden bei der Feststellung der besonderen Schwere der Schuld (§ 57a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StGB) die einzelnen Straftaten zusammenfassend gewürdigt (§ 57b StGB).	Wenn auf lebenslange F. als G. erkannt wird/worden ist, so werden ...
Werden wesentliche Unterschiede festgestellt, die durch Kenntnisse, die von den Antragstellern im Rahmen ihrer Berufspraxis nicht ausgeglichen werden können, haben die Antragsteller in einem Anpassungslehrgang oder einer Eignungsprüfung nachzuweisen, dass sie über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.	Wenn wesentliche U. festgestellt werden, ...
Sind in das Refinanzierungsregister Rechte des registrierenden Unternehmens eingetragen, für die eine Eintragung im Grundbuch besteht, so ist die Bestellung des Sachwalters auf Ersuchen des Insolvenzgerichts oder des Sachwalters in das Grundbuch einzutragen.	Wenn in das R. Rechte des r. U. eingetragen sind, für die ...
Übt jemand die tatsächliche Gewalt über eine Sache für einen anderen in dessen Haushalt oder Erwerbsgeschäft oder in einem ähnlichen Verhältnis aus, vermöge dessen er den sich auf die Sache beziehenden Weisungen des anderen Folge zu leisten hat, so ist nur der andere Besitzer.	Wenn jemand die t. Gewalt ... ausübt, ...

Es gibt auch „Zwitter“ von Konditional- und Temporalisätzen (also nicht klar ein Konditionalsatz oder ein Temporalisatz), die angeben, „wenn die Bedingung erfüllt ist und wenn der Zeitpunkt eingetreten ist“.

„Ist jemand von der Droge abhängig (geworden), tut er alles Mögliche, um sie sich zu besorgen, und dann kommt es auch zur Beschaffungskriminalität.“ (statt: „Wenn jemand von der Droge abhängig (geworden) ist, tut er alles ...“). Es bedeutet „Falls es so ist/Falls es zutrifft, dass jemand abhängig geworden ist, ...“ (konditional) und außerdem „Dann, wenn jemand abhängig ist, ...“ (temporal).

Das Weglassen der Konjunktion bewirkt, dass der Satz mit einem Verb beginnt, und zwar meist mit einem (modalen) Hilfsverb.

Nach einem Konditionalsatz (ob mit oder ohne Konjunktion) beginnt der Hauptsatz in der Rechtssprache oft mit dem Adverb „so“ (ugs. auch oft „dann“):

Kommt der Kunde mit den vereinbarten Zahlungen in Verzug, **so** kann die KB AG Verzugszinsen berechnen.

Auch möglich: Wenn der Kunde mit den vereinbarten Zahlungen in Verzug kommt, **so** kann die KB AG Verzugszinsen berechnen.

Ist der Umfang der für eine Leistung versprochenen Gegenleistung nicht bestimmt, **so** steht die Bestimmung im Zweifel demjenigen Teil zu, welcher die Gegenleistung zu fordern hat (§ 316 BGB).

Hat der Mieter den Gebrauch der Mietsache einem Dritten überlassen, **so** kann der Vermieter die Sache nach Beendigung des Mietverhältnisses auch von dem Dritten zurückfordern (§ 546 BGB).

Lehnt der Gegner den Vergleich ab, **so** werden wir klagen.

Auch möglich: Wenn der Gegner den Vergleich ablehnt, **so** werden wir klagen.

Bei Inhaltssätzen kann in bestimmten Fällen die Konjunktion („dass“) weggelassen und der Nebensatz als indirekte Rede (mit Konjunktiv) mit Hauptsatzkonstruktion (also mit dem ersten Element des Prädikats an der zweiten Stelle und nicht am Ende) oder mit Infinitivkonstruktion realisiert werden. Diese Art des Nebensatzes kommt selten am Satzanfang vor, sondern folgt typischerweise einem Hauptsatz.

mit „dass“
 ..., dass Sie dem Mandanten davon abgeraten hätten, in ...

Konstruktion ohne „dass“
 Sie schrieben, Sie hätten dem Mandanten davon abgeraten, in Berufung zu gehen.

Konstruktion ohne „dass“	mit „dass“
Er schrieb in seinem Schriftsatz, er habe keinen Beleg für die Behauptung der Klägerseite gefunden	..., dass er keinen Beleg ... gefunden habe.
Wir hatten uns darauf eingestellt, eine Geldstrafe zu bekommen.	..., dass wir eine Geldstrafe bekommen.
Er gibt vor, keinen Beleg gefunden zu haben.	..., dass er keinen Beleg gefunden habe.
Der Lieferant behauptet, die Preise seien wegen der Importzölle erhöht worden.	..., dass die Preise erhöht worden seien.
Wir hoffen, diesen Prozess zu gewinnen.	..., dass wir diesen Prozess gewinnen.

Thormann, Isabelle / Hausbrandt, Jana (2016): *Rechtssprache klar und verständlich für Dolmetscher, Übersetzer, Germanisten und andere Nichtjuristen*. Berlin: BDÜ Fachverlag: 48-51.

Formulieren Sie den Satz um und verwenden Sie einen Nebensatz mit Konjunktion.

- 1) Wird der Urlaub spätestens drei Tage vor Antritt storniert, wird der volle Reisepreis erstattet.
- 2) Versäumt der Kunde diese Frist, muss der Reisepreis gezahlt werden.
- 3) Wird die Abflugzeit von der Airline geändert, so hat der Kunde das Recht auf kostenlose Umbuchung.
- 4) Möchte der Kunde selbst die Reisedaten verändern, muss er eine Gebühr von 70,- Euro zahlen.

Formulieren Sie den Satz um, sodass der Nebensatz keine Konjunktion enthält.

- 1) Wenn das Wetter schlecht ist, können Sie eines der vielen Museen besuchen.
- 2) Wenn sich Ihre Kinder für Tiere interessieren, ist das *Haus der Natur* besonders empfehlenswert.
- 3) Wenn Sie zeitgenössische Kunst bevorzugen, sollten Sie das *Museum der Moderne* nicht verpassen.
- 4) Wenn Sie nach der langen Besichtigung hungrig geworden sind, können Sie sich mit Kaffee und Kuchen stärken.

Formulieren Sie den Satz um. Ersetzen Sie dabei den Nebensatz mit *dass*.

- 1) Er behauptet, dass er an dem Unfall nicht schuld sei.
- 2) Er sagt aus, dass der Fahrer des anderen Wagens das Stoppschild nicht beachtet habe.
- 3) Nun hofft er, dass die Versicherung des anderen Fahrers für den Schaden aufkommen wird.

Satzbeginn nicht mit dem Subjekt

Die Anordnung der Satzglieder im Hauptsatz ist im Deutschen flexibel.

Nur das Verb behält immer seine feste Position im Satz: Position 2.

Auf Position 1 können verschiedene Satzglieder stehen.

Am Satzende steht der zweite Teil des Verbs. Er bildet mit dem Teil auf Position 2 eine Klammer.

	Position 0	Position 1	Position 2		Satzende	Nebensatz
Subjekt		Axels Eltern	wollen	dieses Jahr Urlaub am Meer	machen.	
Objekt Akkusativ Dativ		Urlaub am Meer	findet	Axel keine gute Idee.		
		Ihm	gefällt	Berlin besonders gut.		
Angabe Zeit Ort		Letztes Jahr	haben	die Müllers ein Apartment	gemietet.	
		In Südfrankreich				
Nebensatz		Weil Axel Berlin interessanter findet,	bleibt	er lieber zu Hause.		
Konnektor Hauptsätze	Und	wir	fragen	uns,		was für Pläne er hat.
	Aber	sicher	erfahren	wir das bald.		
	Denn	wir	haben	Kontakt zu seinem Freund Georg.		
	Oder	wir	fragen	bei seinen Eltern	nach.	

Durch eine Variation der Position der Satzglieder wirkt ein Text im Deutschen kohärent und flüssig.

Ich habe das Ticket **schon** besorgt. Ich hole dich **morgen früh** ab. Ich fahre mit dir **dann** zusammen zum Flughafen.

Ich habe das Ticket schon besorgt. **Morgen früh** hole ich dich zu Hause ab. **Dann** fahre ich mit dir zusammen zum Flughafen.

Aus: *Sicher! Übungsgrammatik*, S. 146.

1.2.8 Satzbeginn nicht mit dem Subjekt

Juristen mögen Sätze, die nicht mit dem Subjekt beginnen, sondern mit einem Objekt oder einer Ergänzung (z. B. kausal, konditional) oder einem Inhaltssatz.

Beispiele für Satzbeginn mit einem Objekt

Der Tat war eine intensive Erkundung der Szene mit Testkäufen vorausgegangen.

Dem Antragsteller wird die Geltendmachung jeglicher Aufrechnungs-, Minderungs-, Zurückbehaltungs- oder Leistungsverweigerungsrechte ohne rechtskräftige Feststellung der Gegenansprüche nicht gelingen.

Der Partei steht gegen das Urteil der Einspruch zu.

Dies belegt auch investigative Nachforschungen, die die Klägerin hat anstellen lassen.

Eine Straftat versucht, wer nach seiner Vorstellung von der Tat zur Verwirklichung des Tatbestandes unmittelbar ansetzt. (§ 22 StGB)

Ihrer Rückmeldung sehe ich nunmehr bis zum 20. Oktober entgegen.

Satzbeginn mit einer kausalen Ergänzung

Aufgrund der Verspätung des Zeugen kam es zur Vorverlegung der Pause.

Angesichts der Ausführungen der Beklagten, **dass der Real Kreditvertrag zwischen der Klägerin und der Beklagten unter den in Artikel 1 der Richtlinie genannten Tatbestandsvoraussetzungen geschlossen wurde**, fällt der Sachverhalt des Ausgangsverfahrens nicht in den Anwendungsbereich der Haustürgeschäftsrichtlinie.

Satzbeginn mit einer konzessiven Ergänzung

Trotz der erschlagenden Beweislage leugnete er die Tat weiterhin.

Ungeachtet der zitierten Regelung ist der Empfänger in diesem Fall zur sofortigen Rückgabe verpflichtet.

Satzbeginn mit einer temporalen Ergänzung

Am frühen Abend des oben genannten Tattages hielt sich der Angeklündigte auf dem Fußballplatz seines Sportvereins auf und wurde von zahlreichen Zeugen gesehen.

Satzbeginn mit einer lokalen Ergänzung

In Zivilprozessen diktiert der Vorsitzende Richter das Protokoll üblicherweise in ein Aufnahmegerät.

Satzbeginn mit einer modalen Ergänzung

Durch eine fristgerechte Zahlung vermeiden Sie die Beitreibung des geschuldeten Betrages im Wege einer Zwangsvollstreckung bzw. des gerichtlichen Mahnverfahrens.

Durch eine Verfügung in Form einer Belastung wird einem Dritten das Recht eingeräumt, sich durch Vollstreckung in das Grundstück zu befriedigen.

Satzbeginn mit einem Präpositionalobjekt

Über die Verhandlung fertigt das Gericht ein Protokoll.

Bei Verwendung des Passivs und inhaltslosen Subjekten wie „Es“ als Platzhalter am Satzanfang (z. B.: „Es wurde das Ermittlungsverfahren eingestellt.“ oder: „Es wurde über den Gesetzentwurf diskutiert.“), die außerdem weggelassen werden können, kann ein Satz auch mit einem Verb beginnen (und ist keine Frage), und der Platzhalter „Es“ wird weggelassen:

Beabsichtigt wird die Vermeidung künftiger Abwicklungsverluste durch Prämienanpassungen. (Passivkonstruktion mit dem Prädikat am Satzanfang, Vermeidung von „Es“ wie in „Es wird die Vermeidung [...] beabsichtigt.“)

Wenn ein Satz in der Rechtssprache mit dem Subjekt beginnt, dann steht er meist im Passiv (ein Subjekt eines Passivsatzes ist das Objekt des entsprechenden Aktivsatzes).

Das Ermittlungsverfahren wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt. (Aktiv und ebenfalls mit Subjekt am Anfang wäre das: Die Staatsanwaltschaft stellte das Ermittlungsverfahren ein.)

Wenn das erste Element in einem Satz ein Subjekt ist, erscheint es oft in Form eines „Subjektsatzes“.

Wer einen Menschen tötet, ohne Mörder zu sein, wird als Totschläger mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft. (§ 10 StGB)

Dass er in seiner Einlassung nicht gelogen hatte, wurde bezweifelt.

Wie viele Opfer es gab, ist noch unbekannt.

Ihm dort zu begegnen, hat ihm Angst gemacht.

Thormann, Isabelle / Hausbrandt, Jana (2016): *Rechtssprache klar und verständlich für Dolmetscher, Übersetzer, Germanisten und andere Nichtjuristen*. Berlin: BDÜ Fachverlag: 46-48.

Formulieren Sie den Satz um, sodass das Subjekt an erster Stelle steht.

- 1) Aufgrund des anhaltenden starken Regens wurde das Spiel nach 20 Minuten abgebrochen.
- 2) Über die Inhalte des Praktikums sollte der Praktikant ein Tagebuch führen.
- 3) Dies zeigt auch der erneute Anstieg der Kriminalstatistik.
- 4) Ein so langes Warten auf die Ergebnisse finde ich unzumutbar.

Formulieren Sie den Satz um, sodass er nicht mit dem Subjekt beginnt.

- 1) Die Klägerin hatte sich im März 2012 als Sekretärin bei der Beklagten beworben.
- 2) Ein Gespräch fand im Anschluss an die Probearbeit statt.
- 3) Grund hierfür war für die Arbeitgeberin, dass die Klägerin nach Rauch gerochen hatte.
- 4) Das Arbeitsgericht befand die Kündigung für unwirksam.